

hörig zu umzäunen ist, muß im Herbst stark abgedüngt werden, wozu man den Kuh- oder Schafmist am vortheilhaftesten hält. Nach dieser Düngung muß das Land rajoslet und solcher Gestalt vollkommen mürbe gemacht werden, und so läßt man es bis zum Frühjahr liegen.

Alsdann, und zwar etwa im Monat April, werden die Pflanzen oder sogenannten Senker, welche 5 bis 7 Zoll lang seyn müssen, in die Erde gelegt, und zwar geschieht diese Anlage im Dreieck nach folgender Figur

a

o

b

c

dergestalt nämlich, daß in einer jeden der 3 Pflanzstätten a b c 2 Senker eingelegt werden, und diese Pflanzstätten sämtlich eine gute Spanne lang von dem Mittelpunkte o, als wo nachher die Stange eingesteckt wird, entfernt sind.

Ueber diese Pflanzen oder Senker wird sodann 1 Zoll hoch ganz lockere Erde gemacht, so daß sie 1 Zoll unter die Erde zu liegen kommen.

Diese drei Pflanzstätten, worin vorgedachter Maßen 6 Pflanzen oder Senker liegen, machen einen Haufen aus, und diese Haufen müssen 6 Fuß ins Gevierte, von der Mitte des Haufens an gerechnet, von einander angelegt werden, dergestalt daß die Haufen sämtlich in geraden Linien, und in den ganzen Hopfengarten lauter ganz gerade Alleen seyen, welches um deswillen zu beobachten besonders nöthig ist, damit die Luft den Hopfen gehörig bestreichen könne. Wenn die Haufen weiter aus einander angelegt werden, so nußt man das Land nicht so gut, als man es nußen kann; und legt man sie näher zusammen, so kann der Hopfen von der Luft nicht gehörig durchstrichen werden, wodurch, nach der gemachten Erfahrung,

das